

Zur Fütterung der Vögel im Winter.

Von Dr. R. D. v. Siebe. (Aus der „Monatschrift des Deutsch. Vereins z. Schutze der Vogelwelt.“)

Es mehren sich von Jahr zu Jahr die Zeichen, daß sich der Stimm für einen veränderten Vogelstand unter unserm Volke mehr und mehr befestigt. Say man ebendamit einem gewissen Verdacht nach dem Dient hinderer, wo der gläubige Mensch die im Koran gebotene Vorsichtsamkeit auch auf die Vögel ausdehnt und die von der Reihe erschöpften Tiere hegt und schirmt, so kann man jetzt mit Bestimmtheit auf eine ganze Reihe von Verboten und Vorschriften, von Pflanzungen und anderweitigen Einrichtungen hinweisen, die alle den Zweck haben, bei uns in Deutschland die Vögel zu schützen und zu mehren oder wenigstens dem drohenden Rückgang entgegen zu wirken. Unter Verein — wir dürfen es wohl aussprechen — steht unter den Faktoren die hierbei mitwirken, mit oben an und kann schon so manchen Erfolg verzeichnen. Aber wir dürfen es uns auf der andern Seite auch nicht verhehlen, daß wir mit unsern Bestrebungen doch nur am ersten Anfang stehen, und daß noch viel, sehr viel zu thun übrig ist, daß namentlich auch die Weisung nach allen Seiten hin notdürftig. Wenn z. B. in neuester Zeit der Bürgermeister der Stadt W. die Thurnsäulen, welche die Thürme der Stadt zieren, weggeschleift hat, so kann man das doch nur durch Unwissenheit des betreffenden erklären. Und ähnlicher Beispiele ungeringfügiger Verwundungsbau kann leider nur zu viele aufzählen — natürlich bei Halb- und Vögelgebieten mehr als bei wirklich Gebirgsorten. Hier können nur zweckmäßige und durchführbare Gebote und Verbote, gutes Beispiel und Ueberzeugung helfen. Und sie werden helfen: wir dürfen wohlversichert die Hoffnung sein, denn es ist, wie ich schon oben bemerkte, gegen jetzt in dieser Beziehung schon besser geworden. Jetzt dem Beginn des Winters möchte ich die Aufmerksamkeit unserer Vereinstagelieder auch die winterlichen Futterplätze richten. Ich habe mich überzeugt, daß jene Futterplätze in der Weidung der Vögel unpraktisch oder geradezu falsch angelegt und ausgeartet werden, und darum möge man sich entschließen, wenn ich von Keinem auf dies Thema zurückkommen und gelübt auf Erfahrungen und Beobachtungen, sowie auf einige Kenntnisse vom Leben der Vögel folgende kurze Sage aufstelle.

Die Wichtigkeit für die Fütterung muß so gewährt werden, daß sie mehrseitige Zuleitung hat. Solche Zuleitungen sind Baum-Alleen, zusammenhängende Gärten, zusammenhängende Räume, umschützte Höfe, Hof mit Weiden- und Erntebäumen, Waldsäulen, eingemauerte zusammenhängende Heckenanlagen. Die Vögel brauchen solche Strägen, wenn sie in rauher Jahreszeit durch die Gegend fliegen, und es muß der Futterplatz an solchen Strägen angelegt sein oder doch besser da, wo sich zwei oder mehrere derselben kreuzen. Allgemeine Futterplätze für alle mehrere gebirgsarten Vögel sind ein Uindig; es sind vielmehr für die einzelnen Gruppen derselben besondere Plätze anzulegen; dadurch wird die Anlage von Futterplätzen nicht etwa erschwert, sondern vielmehr erleichtert, weil sich die Arbeit von selbst verteilt und der einzelne weit leichtere Mühe hat, wie sich aus Nachstehendem ergeben wird. Wodurch Samen und gekochte Hülsenfrüchte dürfen nicht zur Fütterung verwendet werden. Die Stoffe erzeugen, sobald sie naß oder auch nur feucht geworden sind, Säure und Durchfall, und dieser verläßt, wie wir wissen, gewöhnlich tödlich. Kommt ein Vögel in die innere Stadt die Sperlinge, Tauben und Dohlen der Nachbarschaft auf einem trockenen Feuertrocken, wozu andere Vögel nicht kommen, mit Samen- und Brodkrumen füttern, so ist das selbstverständlich eine Ausnahme von obiger, sonst allgemein gültiger Regel. Die Futterplätze müssen durch aufseher oder sonst wie befestigt, sparrige Dornen und dergleichen geschützt werden, damit den Krähen und Tauben der Zutritt eingemessen verwehrt wird, und gegen das Abwabgen (vorzüglich Sperber) eine Deckung vorhanden ist.

Selbstverständlich legt man die Futterplätze so an, daß sie für gewöhnlich einjam liegen und möglichst selten durch Vorübergehende, namentlich aber durch Hunde und Katzen gestört werden. Die hauptsächlichsten Arten der Futterplätze sind folgende:

- 1) Hochplätze. Mannshoch oder noch etwas höher bringt man im Geäst eines Baumes ein horizontales mit Leinwand umfänges Brett an, oder man benutz an einem gut bewachsenen Spalier in der angegebenen Höhe eine horizontale Kante; oder man wählt ein von wildem Wein oder Spalierrosen gut umponnenses Feuertrocken. Beschädigung: Sonnenorientirte, Akrise- und Gurkenferne, Hanf, Rüben, kleine Stacheln Nigeln und Salz; unter Umständen auch trockene Ameisenpuppen und ausnahmsweise einige wenige ebengroße Fleischstücke. Alle Weisen, die kleineren Spechte, Spechtmeisen, Baumläufer, Finke u. s. f. w.
- 2) Landsträucher. Wenige Schritte von einer Landstraße mit großen Döhlbäumen oder Pappeln in der Nähe der Döhlstraße wird auf dem Feld ein Platz mit einigem Dornen verläufig beschützt. Beschädigung: Heugläme, Falter, geringes Getreide (Abfall beim Reigen des Getreides). Dornenbäume, Holzkammern, Feldberlinge, nordische Gänse u. s. f. w.
- 3) Feldplätze. Etwas entfernter vom lebhaften Treiben der Dorfchaft und im freien Feld, oder in der Nähe von Feldgehölzen oder größerer Partien Buschholzes oder wenig gebühter Döhlgärten und Döhlplantagen wird auf freiem Platz, am liebsten auf gegen Süd gelegener Weisung, auch auf passend gelegener Eisenbahnstation ein Platz mit einigen Dornen bestetzt (ähnlich wie bei der „Verhinderung“ der

Wiesen). Darauf werden kleine Pfäbchen eingeschlagen und an diesen aufrecht kleine Bündelchen dicker Sträucher von Döhl, Eichorien, wilden Weiden und ähnlichen eine Elle hohen krautigen Stauden gut befestigt. Beschädigung: Mohnsam, Rüben- und Kapsabfälle, Hanf, Heugläme, allerhand kleine Gartenameriken u. s. f. w. Stielgänse, Hänflinge, Bergfänfinge, Finke, Weinsinken, Zeisige u. s. f. w.

4) Droffelplätze. In günstig gelegenen baum- und buschreichen Gärten oder in öffentlichen Anlagen oder in Wäldern eines Waldes wird unter einer Conifere (Tanne, Lärche, Fichte) ein Platz von Schnee freigemacht und mit sauberem Kaub oder Gemüß befreit. Nöthigenfalls erstreckt man den Nadelbaum durch freuzweis und schräg in die Erde gesteckte größere Tannenäste. Beschädigung: Schnee- und Vogelbeeren, getrocknete Hollunder- und Heidelbeeren, Weißdornfrüchte, Trauben des wilden Weins, Hagebutten, Heißhühnchen und Quark. Ameln, Kiemer, Ringdrosseln u. s. f. w.

5) Zaunhöhlenplätze. Da, wo die Zaunhöhlen durchschließen — sie durchziehen fast täglich immer wieder denselben Strich in ihrem Kreis — bringt man einen großen Bündel locker, aber dicht zusammengedrückter und gebundener Dornen und Nadelbaumäste an und in diesen einen kleinen Unterleger, zu dem nur der kleine König der Zäune bequem gelangen kann, aber kein größerer Vogel. Das Futter wird in den Napf gelegt. Beschädigung: Ameisenpuppen, kleine Weiswürmer mit eingebrücktem Kopf, Weiswämmen. Zaunhöhlen, Braunnellen und, wenn Nadelwald in unmittelbarer Nähe liegt, auch Gölshühnchen. Wo Gelegenheit geboten ist, möchte ich die Fütterung des Zaunhöhlen, dieses untern, drolligen Vögelchen, der schon im Februar bei eifriger Kälte im Sonnenlicht sein prächtiges Kleidchen feck in die Welt hinausstreut, ganz besonders empfehlen.

6) Gartenplätze. Auf freien Plätzen in passend gelegenen Gärten wird eine Portion Dornen angelegt. Beschädigung: Heugläme, Falter, geringes Getreide, Rüben, Hanf, Gollkammern, Finke, Feldberlinge, nordische Gänse u. s. f. w. Noch will ich bemerken, daß — abgesehen von den Droffelplätzen — ein Ablesen des Schnees nicht notwendig, unter Umständen sogar nachtheilig ist: man freunt unmittelbar auf den festen Schnee auf. Wohl aber muß jede mal nach frischem Schneefall wieder von neuem Spreu und Heugläme aufgestreut, oder wenn es sonst thöricht, der frischgefallene Schnee theilweis beschum befestigt werden.

Todesfälle.

Paris, 29. November. Der bekannte Nationalökonom Michel Chevalier ist gestorben. Michel Chevalier war einer der glücklichen und gelehrtesten Vorkämpfer des Freihandels-Systems, dem Frankreich unter Napoleon III. fast ausschließlich den glänzen wirtschaftlichen Aufschwung verdankt, dessen es sich damals erfreute. Er war einer der wenigen Vertrauten des Kaisers, die mit Rouher und dem englischen National-Ökonomen Cobden den wichtigen Handelsvertrag des Jahres 1860 vorbereiteten, der die erste Brücke in das den Kontinent noch beherrschende Schutzensystem legte. Chevalier, gleichzeitig Politiker und Schriftsteller, hatte in seiner Jugend den Schwärmern angehört, welche sich um den Fürst Simonini scharten und die in der kommunistischen Träumen des St. Simonismus eine neue Aera der Weltbeglückung erblickten. Als Redakteur eines Blattes, welches die Lehren dieser Sekte vertheilte, wurde Chevalier sogar zu einjähriger Gefängnisstrafe verurtheilt. Später freilich, als reichgehaltener Senator und vornehmer Mitarbeiter des Journal des Débats machte er diese jugendlichen Irrthümer gar belächelt haben. Chevalier mußte es noch erleben, daß die Freihandels-Dere, für die er so energig eingetreten, auch in Frankreich lebhaft angefochten wurde. Allein, wenn er auch die Vertheidigung der Sache des Freihandels nun republikanischen Männern überlassen mußte, blieb ihm doch das Verdienst ungeschmälert, ihr unter dem Kaiserreich eifrig und glücklich als Bahnbrecher gebiet zu haben.

London, 30. November. Der Parlamentsdeputirte Roebuck ist gestorben.

Aus Halle und Umgegend.

— Verhandlungen des Landgerichts am 29. November 1879. Präsident: Landgerichtsdirktor Schmidt, Beisitzer: Landgerichtsräthe Hübner und Weich, Staatsanwalt: Vöswinkel, Gerichtsdiener: Referendar Hübner, Vertheiliger: für ad 1) Justizrath Stephan aus Delitzsch, für ad 2) Rechtsanwalt Otto von hier. Als Beisitzer wurden ausgetooft: Gärtnermeister August aus Eisleben, Fabrikbesitzer Referent aus Einleben, Gutsbesitzer Hugo aus Döblau, Rentier Schmidt aus Döhringdorf, Rittergutsbesitzer Wartholz aus Erdobren, Bergarzt Unger aus Döhringdorf, Fabrikbesitzer Leuter aus Giebichsteden, Gutsbesitzer Raue aus Eiersleben, Domainenpächter Sperber aus Granau, Rittergutsbesitzer Karthaus aus Hohen, Gutsbesitzer Demler aus Kloster-Wansfeld, Kanzleirath Krause von hier.

Die beiden heute anstehenden Sachen wurden unter Anschluß der Öffentlichkeit, weil Verbrechen wider die Sittlichkeit vorlagen, verhandelt, es wurde

- 1) der Handarbeiter Lorenz Kuffel aus Groß-Rayna für überführt erachtet und mit 3 Monat Gefängnis bestraft,
- 2) der Maurer Franz Wey aus Döhringdorf wird ebenfalls für schuldig befunden und mit 1 Jahr Zuchthaus und 1 Jahr Ehrenverlust bestraft.

— Vor dem Schwurgerichtshofe hieselbst kam am 2. Juli d. J. die Unterzuchungsfrage wider den Fleischhauer, späteren Viehhändler Emil Kühlewind aus Gonnern wegen Verleitung zum Weineide zur Verhandlung. Die Sache

wurde vertagt, da zwar die Zeugen den Inhalt der Anklage bestätigt hatten, indes sich noch vielfaches Beweismaterial herausstellte. (Etbl. vom 4. Juli c. Nr. 153.)

Am 26. d. Mts. wurde die Sache anderweitig vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelt. Nach der Anklage und früheren Verhandlung hatte nämlich Kühlewind mit dem Kommissionsrat Vossler in Unterpeigen seit Jahren in tiefer Feindschaft gelebt, welche mehrfach Veranlassung zu gegenseitigen Injurienprozessen Veranlassung gegeben hatte. Anlässlich eines auf einem Acker des Kammerherrn v. K. verübten Rübendiebstahls kam es zu einem solchen Prozesse, weil Kühlewind den v. K. fälschlich der Theilnahme an diesem Diebstahle bezüchtigt hatte, in Folge dessen durch das Gericht in Gonnern im April 1877 wegen verleumdender Beleidigung zu 50 M. Geldstrafe ev. 7 Tage Gefängnis verurtheilt wurde.

In fragl. Rübendiebstahlsangelegenheit sollte die verhehl. Arbeiter Jungmann Zeugnis ablegen; Kühlewind schickte im Frühjahr 1877 zu dieser Frau, da er erfahren haben wollte, sie wisse von der Sache. Nachdem dieselbe ihm aber mehrfach hatte sagen lassen, daß sie keine Kenntnis habe, forterte er selbige eines Mittags vor seiner Thür in Unterpeigen nochmals auf, ihm zu bezeugen, daß Vossler in Gemeinschaft mit Anderen von jenem Grundstücke Rüben gestohlen habe. Ungeachtet der wiederholten Erklärung, daß sie Kenntnis nicht habe und Nichts bezeugen und bekräftigen könne, blieb Kühlewind doch bei seinem Verlangen stehen und erklärte, sie, die Jungmann, sei bumm, daß sie es nicht thun wolle, er würde es ihr doch ab bezahlen, so viel könne sie gar nicht verdienen, sie müsse ihm doch auch einmal einen Gefallen thun, eine Zeugin habe er schon, einmal falsch schwören sei heutzutage gar nicht.

Zur Fastenzeit 1877 suchte Kühlewind in ähnlicher Weise die Bergmannsfräule Kühlewind zu überreden, er machte ihr gleiche Versprechungen und soß hervor, daß er Vossler Schaden zufügen wolle.

Kühlewind leugnete, stellte die Sache anders dar und hielt sich für unschuldig.

In der heutigen Verhandlung gelang es seiner Vertheidigung denn auch wirklich, den angetretenen Gegenbeweis zu begründen, daher auf Antrag der Staatsanwaltschaft Freisprechung R's erfolgte.

Civilstand. Meldung vom 28. November.

Aufgeborenen: Der Cigarrenmacher A. Schäfer, Kiliengasse 12, und M. Rosenhahn gen. Brendel, Klaustrerstraße 10.

Geboren: Dem Schankwirth F. Wege ein S., vor dem Steinthor 1. — Dem Kaufmann A. Ebermann eine T., gr. Steinstraße 68. — Dem Girtlermeister E. Jache eine T., Sophienstraße 17. — Dem Handarbeiter C. Richter eine T., Klaustrerstraße 14. — Ein unebel. S., Dörlglaucha 6. — Ein unebel. S., Seelberg 23. — Dem Mechaniker G. Kudenburg eine T., Freudenplan 8. — Dem Barbierherrn W. Nikolai ein S., Sieg 20. — Dem Schlosser F. Fiebler eine T., Dörlglaucha 38. — Dem Bürstenmacher E. Schmalz Zwillingssöhne, Zapfenstr. 19. Eine unebel. T., gr. Wallstraße 32/33.

Gestorben: Der Tischler Ferdinand Koch, 30 J. 2 M. 25 T., Pöhlstr. 20. — Dem Delonon Otto Gähler, 41 J. 9 M. 5 T., Gefirrenzünbung, Hebenauerstraße 16. — Die Wittwe Friederike Dorothee Luise Niekau geb. Komm, 52 J. 4 M. 29 T., Pöhlstr. 20, Dialonsienhaus.

Standesamt Giebichsteden.

Meldung vom 22. November.

Hochzeit: Der Vater A. G. J. Gagemann und H. F. W. König, Triftstraße 8.

Gestorben: Dem Handarbeiter G. A. Mai ein S., 1 J. 3 M. 29 T., Radenbüsche, Adolfsstraße 6.

Meldung vom 24. November.

Gestorben: Des Schuhmacher J. G. E. Richter S., 9 M. 8 T., Aufzöhrrenzünbung, Götterstraße 12.

Meldung vom 25. November.

Geboren: Dem Handarbeiter H. F. Wüttner ein S., Breitenstraße 5b.

Meldung vom 26. November.

Geboren: Dem Zimmermann F. A. König eine T., Auguststraße 63. — Eine unebel. T., Adolfsstraße 3. — Dem Steinleger J. G. A. K. Art ein S., Triftstraße 31.

Gestorben: Des Handarbeiter W. A. Thomas T., 4 J. 5 M. 20 T., englische Kranheit, Igl. Domainen. — Des Maurer W. L. Deutschlein T., 7 M. 28 T., Adolfsstraße 6.

Meldung vom 27. November.

Aufgeborenen: Der Fabrikarbeiter C. W. E. O. Grubert und Ch. W. D. Dool, Trothalsstraße 8 und Kiliengasse 4. — Der Handarbeiter F. G. R. W. Zwarg und Ch. F. A. Pöhl geb. Worm, Kiliengasse 45.

Geboren: Dem Handarbeiter F. W. Händler ein S., Kiliengasse 35.

Meldung vom 28. November.

Geboren: Dem Schuhmachermeister L. E. Jbe ein S., Breitenstraße 2. — Dem Handarb. J. C. Spazier ein S., H. Breitenstraße 6. — Dem Buchbindermeister Ch. F. E. Gasper ein S., Auguststraße 62.

Sing.-Acad.

Dienstag 6 U. Ueb. Volksschule. Ann. sing. Mitgl. b. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.

Volkshochschule auf dem Rathhause geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr und Dienstags und Freitags von 7—8 Uhr.



Bekanntmachung.

Im Monat Dezember 1879 werden brennen:

1) die Vollarternen:

vom 1. bis einschl. 20. von 4 1/2 bis 10 Uhr Abends,
am 28. von 4 1/2 bis 7 Uhr Abends,
am 29. von 4 1/2 bis 8 Uhr Abends,
am 30. von 4 1/2 bis 9 Uhr Abends und
am 31. von 4 1/2 bis 10 Uhr Abends;

2) die Halblaternen:

vom 1. bis einschl. 20. und am 31. von 10 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

3) die Wandsteinlaternen:

vom 21. bis einschl. 27. von 4 1/2 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
am 28. von 7 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
am 29. von 8 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts,
am 30. von 9 Uhr Abends bis 12 Uhr Nachts;

4) die Nachlaternen:

vom 1. bis einschl. 10. von 12 Uhr Nachts bis 6 1/2 Uhr Morgens, und
vom 11. bis einschl. 31. von 12 Uhr Nachts bis 7 Uhr Morgens.

Halle, den 27. November 1879.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 21. d. M. Abends 8 Uhr sind von einem Gelehrten vor dem Hause gr. Ulrichstraße 49 zwei neue, rötlich gelbe, wollene Pferdebeden mit roth und blau gestreifter Kante gestohlen worden. Indem vor Anlauf dieser Sachen gewarnt wird, eruche ich event. Mitteilung über den Thäter oder den Verbleib der Decken, an Criminal-Commissariat, Zimmer Nr. 21 des Polizei-Verwaltungs-Gebäudes oder direct an die königl. Staatsanwaltschaft gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 27. November 1879.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Gezen den Dienstrecht Friedrich Sattler rüber zu Worf, später zu Passendorf in Diensten, gebürtig aus Neuh, sind zwei rechtskräftige Strafen von zusammen 21 M. event. 5 Tage Haft wegen Verlassen seines Dienstes ohne gesetzlichen Grund zu vollstrecken. Da der Aufenthaltsort des p. Sattler unbekannt ist, so wird erjudet, von demselben 21 M. Strafe einzuziehen oder im Unvermögensfalle die Haftstrafe an demselben zu vollstrecken und mir Nachricht zu geben.

Brachwitz, den 28. November 1879.

Der Amtsvorsteher

C. Wenzel.

Bekanntmachung.

Die Lungenheute unter den Viehhändlern des Amtsbüroers Wilhelm Knauer zu Dämünde ist erloschen und die Pforter heute aufgehoben.

Schwofitz, den 29. November 1879.

Der Amtsvorsteher

Ferd. Knauer.

Licitation.

Zur Verdingung der Anfuhr von Chausseesteinen aus den Steinbrüchen bei Schwerg und zwar von

1100 ehm nach Bahnhofs Nienberg und von

622 ehm nach der Halle-Zweibrücker Chaussee Stat. 3,1 bis 4,7

ist auf

Sonnabend, den 6. Dezember, Nachmittags 2 3/4 Uhr im Gasthose des Herrn Klöpzig zu Landsberg Termin anberaumt, zu welchem qualifizierte Subunternehmer mit dem Bemerten eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Halle, den 29. November 1879.

Die Landes-Inspektion Halle a/S.

Submission.

Die Lieferung der Bücher-Reservorien für die hiesige königliche Universitäts-Bibliothek, veranschlagt zu rot. 38000 Mark, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten werden bis spätestens **Montag den 15. Dezember cr. Vormittags 11 Uhr** im Bureau des Unterzeichneten Friedrichstraße 24 angenommen. Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlag liegen ebenfalls selbst innerhalb der Dienststunden zur Einsicht aus.

Halle a/S., den 29. November 1879.

Königlicher Landbauinspector

von Tiedemann.

Die zu 1537,51 Mark veranschlagte Reparatur, resp. der Neubau der Pfarrgarten-Mauer zu Worf soll

Mittwoch den 10. Dezember cr. Morgens 10 Uhr im Gasthose des Herrn Stemmler dabelst an den Mindestfordernden vergeben werden. Anschlag und Licitationsbedingungen, welche im Termine bekannt gemacht werden, liegen auf der Pfarre zu Worf zur Einsicht aus.

Worf, den 20. November 1879.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Frauen-Verein für Waisenpflege.

Da kein nahender lieben Weihnachtsfeste die Kinder ganz besonders Anspruch auf unsere Liebe haben, so werde ich mich auch dieses Jahr an den bewährten Wohlthätigkeitsverein meiner geehrten Mitbürger und bitte dieselben zur Beschaffung unserer 120 händlichen Waisenkinder ihre milde Hand aufstehen zu wollen.

Gaben jeder Art nehmen gern entgegen

Frau Oberbürgermeister von Bof,

Herr Wittich-Schröner, Hedwigstraße 5, 1 Treppe,

Frau Secretair Pfäfer im Rathhause.

Halle, den 10. November 1879.

Pfisch-Schroener.

Vorsitzer des Frauen-Vereins für Waisenpflege.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Der Verkauf der uns gütlich zugewendeten und von uns angefertigten Gegenstände wird am **15. und 16. Dezember von 10 Uhr früh bis 6 Uhr Abends** in dem uns von Herrn Ahtscheller gütlich bewilligten Saale der Stadt Hamburg stattfinden. Wir geben den geehrten Schwestern unseres Vereins hiervon mit dem Ersuchen Kenntniß, daß die uns noch zugedachten Geschenke bis zum **12. Dezember** bei einer der unterzeichneten Damen, welche zur Annahme bereit sind, abgegeben werden möchten, und theilen ferner mit, daß die **Ausstellung am Tage vor dem Verkauf, Sonntag den 14. Dezember Nachmittags von 3-7 Uhr** gegen ein Eintrittsgeld von 25 s. geöffnet sein wird. An den Verkaufstagen fällt das bisher übliche Entrée fort.

Frau Oberbürgermeister von Bof, Königsplatz 2. Frau Dr. Himmel, Mühlweg 1.

Frau Dr. Heller, Hospitalplatz 1. Frau Ehrenberg, Karlstraße 4.

Frau Girard, Gehlstr. 72. Frä. Kirchhoff, Markt 21/22. Frä. Streiber, Mauerg. 11.

Frau Behde, große Steinstraße 19.

Göthen.

Querfurt.

Weißenfels.

Grösste Pliss- und Rundbrennereien

F. Lindenheim,

Halle a. S., Schmeerstraße Nr. 30.

Wittenberg.

Bitterfeld.

Gesehen.

Grube „Neuglücklicher Verein“ bei Nietleben

empfeilt in bekannter Güte unter Dach gelagerte **Stückkohle** für 50 Fig. per Decoliter ab Grube, 63-65 Fig. franco Halle (a. S. ca. 48 Fig.) **Knorpelkohle** für 42 Fig. per Decoliter ab Grube, 55-57 Fig. franco Halle (a. S. ca. 42 Fig.) als billiges Heizmaterial.

Bestellungen werden für Halle und Giebichenstein

Königstrasse 40c, part.,

Herrenstrasse 2,

gr. Ulrichstrasse 19,

Sophienstrasse 30, im Souter.

angenommen.

150 Korbstühle,

Blumentische und Ständer, ein großer Rollen Korbwaren jeder Art, 200 Puppenwagen sollen, um schnell damit zu räumen, billig ausverkauft werden

Groher Krämer Nr. 1, I. Etage.

Alle Puppenwagen werden sauber und billig angeputzt.

Das Kammwaaren-Geschäft

von **Aug. Paul,**

Schmeerstrasse Nr. 5,

ist mit allen in dies Fach schlagenden Artikeln reichhaltig sortirt und gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Apfel-Verkauf.

Gute Äpfel sind im Einzelnen wie im Ganzen zu verkaufen gr. Berlin 9, im Keller, früher Königstraße 13 im früheren Hause des Herrn Seeliger.

Sonneberger Puppen

empfeilt zu billigen Preisen

G. Brecht, Glaubtsche Kirche 3.

Verschiedene zum Färben übergebene, nicht abgeholte Kleider, sind billig zu verkaufen gr. Klausstraße 38.

Küchenschrank, Tisch, Stühle, Kleiderkasten, Beist. verkauft bill. H. Schlam 10.

3 birt. Kommoden sind billig zu verkaufen H. Berlin 1, Entler Förster, 2. u. Schaff.

Sophas, Matrasen und Bettstellen verkauft sehr bill. H. Sternstraße 15.

H. Wagdeb. Sauerholz, ff. Pflanzenzucht u. Solaröl billig Landwehrstr. 12.

Sorten rohe Häute, Felle und Hanfwaren, nach und trocken, koste stets am höchsten

Freie M. Bacharach Söhne, alter Markt 27.

Ein gr. Handkitteln zu kaufen gesucht gr. Marktstr. 5.

Ein noch in gutem Zustande befindlichen Kinderwagen zu kaufen gesucht Postwerstraße 79, im Laden.

Zöpfe! Zöpfe!

und alle anderen Haar-Arbeiten fertigt am Dauerhaftesten und den bekannten billigsten Preisen **Annie Bräter.** Bärgeße Nr. 11, parterre.

Haarzöpfe,

Uhrketten, Armbänder etc. werden schnell und auswärts angefertigt. Gleichzeitig empfehle mein Lager fertiger Zöpfe zu billigen Preisen. **C. Rinow, gr. Ulrichstr. 3.**

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heut' gem Tage eröffne ich Heinrichstrasse 3 ein **Parfümerie-, Licht- und Seifen-Geschäft**

und eruche hiermit öffentlich ein geehrtes und auswärtiges Publikum, sowie meine werthe Nachbarn, Freunde und Bekannte, mich mit ihrem Bedarf gütlich besorgen zu wollen. Für gute Waare, reelle Bedienung werde ich die größte Sorge tragen, um mir das Vertrauen meiner werthen Kunden zu erwerben. Mit Achtung **Otto Winter.**

Bekanntmachung.

Den Herren Schloffermeistern zu Halle und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß sich von jetzt ab die Schlofferbergsche Gartenstraße 10 bei Herrn Faulmann befindet.

S. A.

Der Vorstand.

Morgenhauben

sauber gewaschen und garnirt. Pugarbeiten nimmt an gr. Ulrichstraße 35, Hof p.

Alle Schantelstiefe, Puppenstüben u. s. w. werden billig aufbereitet

Georgstraße 1, part.

600 % auf g. Hypoth. 1. Jan. gel. Abz. unter N. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten.

200 % sollen eodert werden.

300 % auf neue Hypothek gelehrt.

6000 % auf erste Hypothek anzulegen.

Näheres Fleischerstraße 6, p.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns glücklich ein Töchterchen geboren.

Halle, den 1. Dezember 1879.

H. Werther, Zimmermeister, und Frau

Gestern Abend hat es Gott gefallen, unsern langjährig Schützenbruder,

Herrn Louis Keussner,

Hauptmann der Pfälzer-Colonie-Schützengesellschaft in ein besseres Sein abzurufen. Wir verlieren in dem Dahingegangenen eins der thätigsten, aufopferndsten und liebenswürdigsten Mitglieder unserer Gesellschaft, das stets auf das Wohlgehen und Blühen derselben bedacht war. Dem verehrtesten Hauptmann ruhen wir Alle ein „Nache laust“ nach; unsere alte Anhänglichkeit und Liebe wohnt auch über das Grab.

Die Pfälzer-Colonie-

Schützengesellschaft.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden bringen wir mit besonderer Meldung auf diesem Wege die amzerliche Nachricht, daß unser innig geliebter Vater und Schwiegervater, der Rentier

Jonis Neuzner

in seinem 54. Lebensjahre heute Nachmittags 1 1/2 Uhr nach langem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch d. 3. Dezember Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Um stille Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 30. November 1879.

Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr wurde uns unser lieber, kleiner Johannes durch den bitteren Tod entrissen. Dies zeigen Freunden und Bekannten hierdurch an

Bernhard Schmitz u. Frau geb. Zwarg.

Es gefiel dem Herrn, nach dem schweren Verlust unseres lieben Ernst, auch sein blühendes Schwesterchen Auguste im Alter von 4 1/2 Jahr zu sich zu nehmen. Unser Schmerz ist groß. Um stille Theilnahme bitten

Ernst Neumann und Frau geb. Zwarg.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags statt.

Allen Omen, die den Sorg unser theuren Frieda so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und die sie zur letzten Ruhe trugen, unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde Familie Stange.